

Lernt man durch Kontraste mehr?

Mit kontrastierenden Videofällen Unterschiede in Interaktions- und Lernprozessen sichtbar machen

1. Hintergrund und Ziel der Studie KONTRAST

Studierende beschreiben kooperative Lernsettings eher global und undifferenziert.

Die haben die Aufgabe nicht fertig bekommen.

Die Gruppenarbeit hat gut geklappt.

Die haben eigentlich gut zusammengearbeitet.

Gelingt es die Wahrnehmung von kooperativen Settings durch den Einsatz von kontrastierenden Unterrichtsvideos zu fördern?

Kooperatives Lernen der SuS

Unterrichtsvideos

Lernen durch Kontrastieren u. Vergleichen

Aufbau Förderung

- professionelle Wahrnehmung
- konzeptuelles Wissen
- Analyse- und Beurteilungsfähigkeit

2. Teilstudie I AV: Beurteilungsfähigkeit (N = 86, SoSe 2016)

	Prätest	Treatment	Posttest
kein Kontrast AAA	Erhobene Variablen (Auswahl):	Video A	Erfassung der Beurteilungsfähigkeit 41 Items
geringer Kontrast ABA	Vorerfahrungen, Selbstkonzept, Interesse	Video B	
starker Kontrast ACA		Video C	

Expertenrating

- Einschätzung von 7 Experten zu 41 Items
- Korrelation der Einschätzungen jedes einzelnen Studierenden mit der Einschätzung der Expertengruppe
- Höhe der Korrelation = Übereinstimmung der Perspektiven

Beispielitems

„In der Gruppe gibt es nur wenige inhaltliche Beiträge“
 „Es findet ein Austausch von Argumenten und Gegenargumenten statt“
 „Die Ideen der Gruppenmitglieder bauen aufeinander auf“
 „Die Gruppenmitglieder gehen freundlich miteinander um“

Ergebnisse

Die beiden Gruppen mit den kontrastierenden Videos weisen im Mittel höhere Übereinstimmungskoeffizienten auf als die Gruppe mit dem gleichen Video. Höchste Übereinstimmungen zeigen sich für die Gruppe „starker Kontrast“.

Übereinstimmungskoeffizienten zwischen Experten- und Studierendenurteil

Bedingungen	N	Min	Max	MW
Kein Kontrast AAA	28	- 0.14	0.75	0.34
Geringer Kontrast ABA	29	- 0.04	0.96	0.43
Starker Kontrast ACA	29	- 0.10	0.94	0.49

Varianzanalyse

- Effekt der Gruppenzugehörigkeit auf 10%-Niveau signifikant: $F(2, 83) = 2.43, p = .095, \eta^2 = .055$
- Tendenziell signifikanter Unterschied ($p = .097$) zwischen den Gruppen „starker Kontrast“ und „kein Kontrast“ im Post-hoc-Test (0.15, 95%-CI[-0.02, 0.32]; $d = 0.51$)
- Kein signifikanter Unterschied zwischen den anderen Gruppen

Studierende mit kontrastierenden Videos stimmen in ihrem Urteil im Posttest eher mit Experten überein als Studierende ohne kontrastierende Videos.

3. Teilstudie II AV: Entwicklung des konzeptuellen Wissens* (N = 88, SoSe 2017)

	Prätest	Treatment	Posttest
kein Kontrast AAA	Erhobene Variablen (Auswahl):	Video A	Ergänzung des erarbeiteten Kategoriensystems
starker Kontrast ABA	Vorerfahrungen, Selbstkonzepte, Interesse		Video B (Gemeinsamkeiten u. Unterschiede erfassen)

* Ergebnisse der Teilstudie II werden derzeit ausgewertet.

4. Ausblick

- Variation der didaktischen Einbettung (vorausgehende vs. anschließende Instruktion)
- Grad der Strukturierung bei der Analyse (offene vs. strukturierte Prompts)
- Grad der Ähnlichkeit von Videofällen (hohe vs. geringe oberflächliche Ähnlichkeit)
- Nutzen kontrastierender Videos für unterschiedliche Zielgruppen (Studierende vs. Lehrpersonen)

Publikationen:

Hirstein, A., Denn, A.-K., Jurkowski, S. & Lipowsky, F. (2017). Entwicklung der professionellen Wahrnehmungs- und Beurteilungsfähigkeit von Lehramtsstudierenden durch das Lernen mit kontrastierenden Videofällen – Anlage und erste Ergebnisse des Projekts KONTRAST. *Beiträge zur Lehrerinnen- und Lehrerbildung*, 35(3), 472-486.

Nemeth, L., Denn, A.-K., Hirstein, A. & Lipowsky, F. (im Druck). Interaktionen von Schülerinnen und Schülern in kooperativen Lernsituationen. In L. Schäfer & K. Verrière (Hrsg.), *(Inter-)aktion im Klassenzimmer – forschungsgelieferte Einblicke in das Geschehen im Unterricht*. Springer.

GEFÖRDERT VOM



Kontrast

Anastasia Hirstein
Ann-Katrin Denn
Frank Lipowsky
Susanne Jurkowski